



Freundeskreis Santu Klaus, Kuwu-Flores

Jahresbericht 2011

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner

In seinem letzten Rundbrief vom 15. August 2011 schreibt P. Ernst, die vergangenen Wochen seien für ihn „krimihaft spannend“ gewesen. Im Rückblick ist das ganze Jahr sehr spannend verlaufen. Es hat Höhepunkte, aber auch Rückschläge gebracht und darf insgesamt als erfolgreich bezeichnet werden.

Der wohl grösste Höhepunkt war die Weihe der Bruder-Klausen-Kappelle in Werang am 22. Januar 2011. Nach der Beendigung der Landstreitigkeiten für die Erweiterung der Internatsschule konnte ein eigentliches Friedensfest gefeiert werden, das Ernst sehr umsichtig und vorausschauend geplant hat. Es gelang ihm, die Ortspfarrei, die Sippen und die Schule zusammenzuführen und dies im Beisein des Bischofs und der Regierungschefs der 3 Manggarei-Distrikte.

Das Fest bot auch Anlass, das Progsus-Programm bekannt zu machen. Mit diesem Sonderprogramm werden die besten Sechstklässler einer Gegend in einer speziellen Förderklasse zusammengezogen und wohnen in einem neu gebauten Schülerheim. Sie treten auf die Oberstufe hin mit guten Startchancen in die Internatsschule Werang über. Dank P. Ernsts klarer Vision und grossem Einsatz kann das Programm laufend ausgedehnt werden und findet von der Regierung grosse Beachtung und die Anerkennung als Pionierprojekt. Ausführliche Informationen finden sich im Rundbrief vom 14. März 2011.

Das geplante Eröffnungsfest für die neu gebauten Werk- und Wohnräume in Longko Wangkung konnte noch nicht stattfinden. Hier sollen Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung und damit Chancen für eine gesicherte Zukunft erhalten. Die Holzbearbeitungsmaschinen für die Schreiner Ausbildung warten seit über einem Jahr in der Schweiz auf ihren Transport. Da es sich um eine Schenkung handelt und die Maschinen für die Ausbildung eingesetzt werden, ist die Einfuhr im Prinzip zollfrei. Aber eben, im Prinzip! Zusammen mit Ernst muss der Vorstand in dieser Angelegenheit die aufgeblähte Bürokratie und die allgegenwärtige Korruption spüren, dieses Übel, das laut Ernst für das Inselreich eine nationale Katastrophe ist. Trotz Hilfe durch die Schweizer Botschaft in Jakarta und trotz meiner Intervention bei der indonesischen Botschaft in Bern, bei der mir der mit Ernst und dem Freundeskreis verbundene Priester Fidelis Den behilflich war, sind noch nicht alle Hürden genommen. Die Papiere werden weiterhin zwischen den verschiedenen Stellen hin und her geschoben und mit immer neuen Stempeln versehen, derweil Jugendliche auf ihre Ausbildung warten.

Mit unermüdlichem und bewunderungswürdigem Einsatz ist Ernst nach wie vor für die grosse Internatsschule Santu Klaus in Werang tätig. Er verbringt fast jede Woche drei bis vier Tage dort. Einerseits gilt es, das Niveau zu halten und teilweise zu heben, um die Anerkennung als nationale Schule zu erhalten. Diese letzte Vorstufe für

die höchste Kategorie „internationale Schule“ ist vor kurzem für die Mittelschul-Unterstufe erreicht worden. Jetzt steht noch die Oberstufe auf dem Prüfstand. Andererseits sind die nötigen Gebäude und Einrichtungen bereitzustellen. Für die grössere Anlage ist eine neue Wasserversorgung nötig und es musste ein Kanalsystem gebaut werden zur Ableitung des Brauchwassers (Dach-, Bade-, Duschwasser). Für die Jauche wurde ein eigenes Entsorgungsnetz errichtet, das auf einer Anlage mit biologischem Abbau basiert. Nebst dem Progsus-Heim mussten 5 neue Unterrichtsräume gebaut werden. Die Planung und –ausführung aller Anlagen und Neubauten muss sich nach dem Schuljahr und dem Wechsel von Trocken- und Regenzeit richten. Ein herber Rückschlag war daher das Ausbleiben der in Aussicht gestellten Unterstützungszusage von Seiten des Kindermissionswerks in Aachen, bedingt durch personelle Wechsel. Der von Ernst und mir mit grossem Einsatz unternommene Versuch, das Hilfswerk «Kirche in Not», früher «Ostpriesterhilfe», neu als Donator zu gewinnen, war leider nicht erfolgreich. Die Arbeiten mussten zeitweise eingestellt werden. Doch Ernst gibt nie auf und erhält immer wieder Hilfe. So finanziert durch die Vermittlung der Missionsprokur St. Augustin ein Unternehmen zum grössten Teil den neuen Küchentrakt mit Ess- und Gemeinschaftsraum für die Progsus-Kinder und die 1. Unterstufenklasse. Vor kurzem hat die Leopold Bachmann-Stiftung in Rüslikon die Zusage zur Mitfinanzierung des Labortraktes für die Oberstufe erteilt. Zusammen mit den grossen Zuwendungen des Freundeskreises ist somit der Ausbau sichergestellt. Ich möchte an dieser Stelle im ausdrücklichen Auftrag von Ernst Ihnen allen, liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, für das grosse Vertrauen und die stete Unterstützung von ganzem Herzen danken. Diesem Dank schliessen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Schul- und Heimleitung, die Progsus-Kinder und die gesamte Schülerschaft an.

Seit Jahren wird Ernst von Förderern und Freunden aus der Schweiz besucht. Dieses Jahr haben besonders viele den Weg zu ihm gefunden. Wir freuen uns darüber und sind überzeugt, dass so die reiche Saat aufgeht und immer mehr Blüten hervorbringt. Im Rahmen des sanften Tourismus kommen auch Leute nach Werang, die noch nichts von Santu Klaus gehört haben. Die einzigen Gästezimmer befinden sich nämlich dort. Um eine nachhaltigere Wirkung zu erzielen und auch „fremde“ Leute zu interessieren, hat der Vorstand beschlossen, die Homepage zu aktualisieren und teilweise neu zu gestalten. Ein herzlicher Dank geht in diesem Zusammenhang an unseren Webmaster Markus Campagnoli.

Ernsts Fazit lautet: “So war das vergangene Vereinsjahr letztlich doch dank des Freundeskreises ein sehr glückliches und erfolgreiches Jahr.“ Dem kann ich mich nur aus ganzer Überzeugung anschliessen und mit einem nochmaligen grossen Dank für all Ihr Interesse und Ihre Unterstützung diesen Bericht beenden.

Embrach, 3. November 2011

Karl Kistler, Präsident